



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

75. Stiftungsfest Raetobavaria

05.06.1983

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.48.5

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30843)

Raetobavaria , 75. Stiftungsfest , Basilika Wilten , 5.6.1983 ,
11,00 h

Liebe Bundesbrüder, liebe Andächtige !

Mit der Geschichte des Jünglings von Nain haben wir ein traurig-tröstliches Evangelium gehört. Es beginnt mit einem Zug der Verzweiflung und Depression , der menschlichen Tragik und Hoffnungslosigkeit - und dieser Zug wird gestoppt , von einer gleichzeitig herrischen und gütigen Hand , und aus dem Trauerzug wird eine festliche Prozession der Freude .

Das Evangelium hatte nie die Absicht , solche Ereignisse auf irgend ein kleines Nest neben dem Berge Tabor zu beschränken, auf eine Episode vor zweitausend Jahren , die wie ein altes Märchen weitergeraunt wird. Was in Nain geschieht , ist ein Modell. Auch in unseren Tagen ~~kommen~~ schleichen aus den Städten , will sagen aus der Zeit und der Gesellschaft , schleppenden Schritts die Leichenzüge der Sinnlosigkeit und der Verdüsterung , und oft genug liegen junge Menschen auf den Bahren .

Eine Psychagogin , die sich um Tausende von verirrtten und verwirrtten junge Menschen gekümmert hat , bekam vor kurzem eine Zeichnung , die eine Siebzehnjährige zur Illustration ihres Seelenzustandes angefertigt hatte : Ein Vogel , der mit gebrochenem Flügel auf einem Grabstein liegt ... da haben wir das Nain von heute ! Und dabei ist dieses Bild nicht einfach mit einer schwierigeren wirtschaftlichen Lage zu begründen , ^{über} trotzdem vielen unserer jungen Bundesbrüder das Gespenst der Akademiker-Arbeitslosigkeit hängt - nein , die Vögel mit den gebrochenem Flügel ducken sich sehr oft in den goldenen Käfigen des Wohlstands .

Beim Stiftungsfest einer Verbindung , die nun 75 Jahre durch die Geschichte zieht , und immer wieder die junge Generation in ihre Reihen aufnimmt , ist es wohl an der Zeit zu fragen : Was legt die jungen Menschen auf die Bahre , und was weckt sie auf?

1) Was eine Generation auf die Bahre legt , mist zunächst sicher einmal die D e s t r u k t i o n d e r W e r t e , das , was wir im Bereich der Gesellschaft , im Rechtsbereich , im familiären und persönlichen Bereich so eifrig betreiben . Wir holzen systematisch die Bannwälder ab und jammern gleichzeitig über die Lawinen. Der Vergelich stimmt in mehrfacher Hinsicht : Das Abholzen geht schnell und ist gewinnbringend : Auch das Abholzen von Werten geht mit der Motorsäge der überzogenen Kritik und des Alles-in-Frage-stellens schnell . Und dieses Abholzen bringt Gewinn : die angeblich große Freiheit , den angenehmen Lebensstil des Laissez-faire , und der Räumungsverkauf an Bindung , Treue , Schamgefühl , Verzicht ~~bringt~~ ist für viele ein gutes Geschäft

Meine lieben Bundesbrüder , jung und alt ! Wir müssen ans Aufforsten denken , das bekanntlich eine Investition auf Jahrzehnte ist , das viele mehr Mühe und viele , viel mehr Zeit braucht als der Raubbau an den Bannwäldern . Was heißt das ? Wir können nicht die billigen Touren des Heute reiten , in den Fragen des Nur-Geschäftsdenkens , der Familie , der Sexualität , der Erziehung , der Arbeitsmoral . Wir können uns nicht einfach von den schmeichelnden Wellen des Libertinismus treiben lassen . Wir können nicht ein Christentum zum moralischen Nulltarif praktizieren . Wenn wir das tun , organisieren wir immer wieder die Trauerzüge mit den Bahren , auf denen die Jugend liegt , die Prozessionen der Depression.

Mehr denn je sind wir heute in der RB zum A u f f o r s t e n gerufen , das heißt zum B i l d e n v o n Ü b e r z e u g u n -

gen . Akademische Studien häufen sicher eindrucksvolle Halden des Wissens , sie bilden aber selten lebensstragende Überzeugungen . Dazu ist diese Flut von Wissen zu spezialisiert , zu desorganisiert zu verwirrend . Was der Mensch braucht , sind nicht nur diese im Detail sehr nützlichen ~~Schulwissen~~ mit denen unsere technische Zivilisation geheizt wird . Der Mensch braucht für seine Seele Landschaft , Kosmos , eine sinnstiftende Schau des Ganzen , - im theoretischen Bereich braucht er , wie es einmal der Kardinal Newman gesagt hat eine Wolke konvergierender Wahrscheinlichkeiten , ordnender und überzeugender Begründung , und er braucht Werterfahrung aus dem Tun , aus dem Leben . Wir dürfen uns also dieser permanenten Heuchelei nicht anschließen , die oben ~~XX~~ munter abholzt , und dann drunten über die Lawinen in der tristen Erziehungssituation der Auflösung der Familie , dem Rauschgift , der Jugendkriminalität jammert . Aufforsten satt Abholzen !

2) Was eine junge Generation auf die Bahre legt , ist sicher oft das ~~verlorene~~ Du . Ich meine damit die Einbuße an Zuwendung und Beggnung , die Eiszeit in den menschlichen Beziehungen , die mit zunehmender Zivilisation und Zusammenballung fast zwangsläufig verbunden ist . Die Überzahl der Menschen lähmt die Hilfsbereitschaft , die Hast stiehlt die Zeit für den anderen , verhindert das Hinhören , die Anteilnahme . Auf den Bahren , die heute hinausgetragen werden , liegen viele ~~Ergriffene~~ Erfrorene , schon von der Kindheit an Unterkühlte . Und hier wird die Verbindung in dem Punkte aktuell , den ich gestern im Kommerz anzutippen wagte . Selbstverständlich gilt in der geschilderten Situation das Wort "Viel Feind , viel Ehr " , natürlich müssen wir den Mut zur Konfrontation und zum Anderssein haben . Aber es gilt auch heute der Zusatz "viel Freund , viel Hoffnung .. " Die Verbindung muß ein Weg zum ~~gefundenen~~ Du sein , dann wird sie Trauerzüge aufhalten .

3) Das eigentliche Wunder der Veränderung , der Umwandlung hat auf dem Feld vor Nain ein Größerer bewirkt , eine mächtigere Hand , die der Tragödie Einhalt geboten hat . Auch das Festival der Depression von Heute braucht diese mächtige Hand , die die Bahre berührt , die den Menschen ergreift , und die da sagt : Jüngling , ich sage dir , steh auf !

Meine lieben Bundesbrüder , wenn wir eine Trendumkehr in dieser Welt , in unserer Gemeinschaft , und bei uns selbst erreichen wollen , dann wir uns ergreifen lassen , dann müssen wir ~~Ergriffene~~ ergriffene sein ! Und wenn ich hier und heute die Gläubigekeit , ich wage zu sagen : die Frömmigkeit , diesen intimsten Raum unserer Existenz ins Spiel bringe , dann gebe ich beim 75. Stiftungsfest Raetobavarias ein Vermächtnis weiter ! , nämlich das meines Vaters , des Gründers . Wie ich als Theologe nach dem zweiten Weltkrieg ins Canisianum eingezogen bin , bin ich mit meiner Mutter vor dem Haus gestanden und habe ihr das Fenster meiner Bude gezeigt . Und dann hat sie zu mir gesagt : In diesem Zimmer hat Dein Vater die letzten Exerzitionen vor seinem Tode gehalten . Ich habe das Studium in diesem Raum mit einer gewissen Bewegtheit begonnen . Und darum weiß ich , auch im Sinne des Gründers : zuletzt und zu Zutiefst kommt es auf das Ergriffensein an , auf diese wunderbare Hand , die sich immer wieder an die Bahren der Menschheit ~~herantastet~~ herantastet .

So laso ,,liebe Freunde , müssen die Züge der Trauer in die Festzüge der Hoffnung umgewandelt werden :

Was die Werte und Überzeugungen betrifft : Aufforsten , nicht Abholzen !

Was das verlorenen Du betrifft : Atmosphäre der Brüderlichkeit , des Miteinander , nicht Eiszeit des Auseinander !

§ Und was die innerste Kraft zur Wende betrifft : Ergriffensein von Christus ! -Dies ist die Geschichte de. J. v. Nain im J. des Herrn 1983 . Amen .

1.3.1.48.5



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Vorwort zur Festschrift von Raetobavarias 75. Stiftungsfest 1983

Liebe Bundesbrüder !

Es ist bestimmt keine Formalität , wenn ich für Raetobavarias 75. Geburtstag ein Grußwort schreiben darf . Es ist ein schlichtes Zeichen der Verbundenheit - der Verbundenheit mit der Aktivitas , dem Philisterium und seinen Familien , und mit den vielen , die schon die Farben des Bekennens und Bemühens in eine andere Welt hinübergetragen haben , wo das große Leuchten erst beginnt.

Nach 75 Jahren Geschichte kann man wohl davon reden , was VERBINDUNG im Dasein eigentlich bedeutet . ~~In einer Epoche~~
In einer Epoche , die von den Gespenstern des Alleinseins, der Isolation , der Verlassenheit , der Sprachlosigkeit , des Auf-sich-zurückgeworfenseins , der Trennungen , der gestörten Kommunikation , der reißenen Bande und der aufgelösten Knoten bedroht wird , hat das Wort VERBINDUNG einen neuen , unverwechselbar kostbaren Klang . Und da alle menschliche Bindung und Verbundenheit nur ein Präludium und ein Abbild der Verbundenheit mit dem Urgrund des Daseins ist , geht ein Fest der VERBINDUNG weit über Zeit und Raum hinaus .

Ich freue mich , daß ich mit Euch feiern darf !

Euer

Bischof von Innsbruck